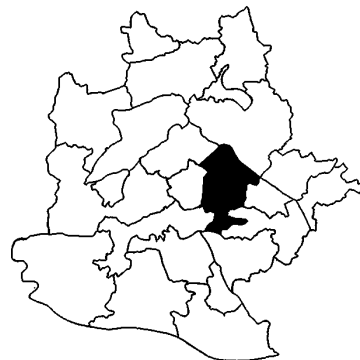


Radverkehr vor Ort



Stuttgart-Ost



Stuttgart-Ost bietet von seiner Struktur her beste Voraussetzungen, ohne Auto zu leben. Lebensmittelgeschäfte und andere Läden sind in Reichweite, die Anbindung mit dem öffentlichen Personenverkehr ist sehr gut. Für etwas längere Strecken bietet sich das Fahrrad als optimales Verkehrsmittel an. Dieses umweltfreundliche und platzsparende Verkehrsmittel würde sicherlich von mehr Menschen benutzt werden, wenn das Angebot an Radverkehrsrouten in Stuttgart-Ost besser wäre.

Die Hauptradroute zwischen Stuttgarts Innenstadt und den oberen Neckarvororten soll künftig über die **Landhausstraße** und die Nähterstraße führen. Bislang ist die Fahrt im Abschnitt der Landhausstraße zwischen Ostendplatz und Talstraße gar nicht durchgängig erlaubt. Dies ist dringend zu ändern.



Die Landhausstraße am Ostendplatz

Die **Wangener Straße** ist für Radfahrer wichtig, aber sehr unattraktiv: Der Radweg hinter der Stadtbahn endet mit Hinweis "Radfahrer absteigen" vor einer Stadtbahnhaltestelle, der Radweg in Gegenrichtung ist zu schmal. Um die Situation zu verbessern, müsste der Autoverkehr in die Ulmer Straße verlegt werden.

Die **Rotenbergstraße** ist von der Talstraße bis zur Hackstraße vor allem bergauf unangenehm zu befahren. Autos drängeln oder versuchen, mit zu geringem seitlichen Abstand zu überholen. Eine Radverkehrsanlage ist hier dringend erforderlich.



Die Rotenbergstraße von der Talstraße aus gesehen

Äußerst lästig für Radfahrer ist das Kopfsteinpflaster in der **Haußmannstraße** und in der **Landhausstraße**. Es wäre sinnvoll, das Pflaster auf der Fahrbahn durch Asphalt zu ersetzen, es aber auf den Autoparkflächen zu erhalten.



In der Haußmannstraße wurde der Belag schon einmal ausgebaut, inzwischen ist es zum Teil schlimmer als davor

Die Verbindung über die **Gaisburger Brücke** nach Bad Cannstatt ist verbesserungsbedürftig. Die Bordsteine am Abzweig zur B10 sind zu hoch, die Wartezeiten an der Ampel sind lang. Auch die Querung der Rotenbergstraße zur Talstraße ist unzureichend.

Eine wichtige Radverkehrsrouten führt durch die **Schwarebergstraße**. Hier fehlt eine Radverkehrsführung. Platz für einen Fahrradstreifen oder Schutzstreifen ist in etlichen Abschnitten vorhanden. Wo es zu eng dafür ist, ist Tempo 30 eine geeignete Möglichkeit, für mehr Sicherheit zu sorgen.



Schwarebergstraße oberhalb der Wagenburgstraße

Die Fortsetzung der Schwarebergstraße ist die **Planckstraße**. Hier gibt es einen Radstreifen.



Radstreifen in der Planckstraße

Die Planckstraße endet an der **Pischekstraße**, dort wird den Radfahrern derzeit empfohlen, die umständliche Führung über die Gänshöhe zu wählen. Im Radverkehrskonzept der Stadt Stuttgart ist vorgesehen, eine Spur der Pischekstraße in eine Radverkehrsanlage umzuwidmen. Bis es soweit ist, kann es aber noch lange dauern.



Piscekstraße: Der Gehweg ist zum Radfahren schlecht geeignet, da er durch die Pfosten sehr eingengt ist

Stuttgart-Ost wäre schon deutlich fahrradfreundlicher, wenn das Netz an **Tempo-30**-Straßen dichter wäre. Es gibt Überlegungen, immerhin Tempo 40 auf den Straßen in Stuttgart-Ost einzuführen, doch deren Verwirklichung ist unsicher. Beispiele, wo Tempo 30 sinnvoll wäre, sind die Haußmannstraße, die Albert-Schäffle-Straße und die Neue Straße. In der Gablenberger Hauptstraße ist sogar ein „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit Tempo-20-Regelung denkbar.



Haußmannstraße: Tempo 30 wäre hier das richtige

Stand: Frühjahr 2012

Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den vom Verkehr geplagten Anwohnern nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Stuttgart

Fahrradbüro
Breitscheidstr. 82
70176 Stuttgart
Tel. 0711/6368637

E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Internet: www.adfc-bw.de/stuttgart, dort finden Sie auch die „Radverkehr vor Ort“-Blätter der anderen Stadtbezirke.



Radverkehr vor Ort



Stuttgart-Ost

